

Nachhaltige Unternehmensideen für Nürtingen: innovativ, partizipativ, zum Wohle aller

Können innovative Geschäftsmodelle zur nachhaltigen Entwicklung einer Stadt beitragen? Kann wirtschaftliches Handeln soziale Herausforderungen lösen? Sozialunternehmer/innen gelten als wesentliche Zugkraft gesellschaftlicher Innovation. Oft hört man auch den englischen Begriff für diese mittlerweile weltweite Bewegung: Social Entrepreneurship. Die HfWU beschäftigt sich seit drei Jahren intensiv mit diesem Thema. In den nächsten Jahren sollen sich die Lehraktivitäten im Bereich Social Entrepreneurship vor allem auf die Stadt Nürtingen beziehen und dabei lokale Akteure aktiv einbinden.



Im Rahmen einer Ideenwerkstatt am 16.10.2018 wurde darüber nachgedacht, welche gesellschaftlichen Herausforderungen in Nürtingen wahrnehmbar sind und sich zur gemeinsamen Bearbeitung mit Studierenden eignen. Einige Bürger/innen aus Nürtingen haben diese Gelegenheit genutzt, um ihre Ideen einzubringen. Zunächst wurden alle aufgefordert, ein Thema bzw. eine Idee zu benennen. Diese wurden auf Karten festgehalten und dann zu Überthemen zusammengefasst. Im Anschluss wurde in vier gemischten Gruppen angeregt diskutiert. Daraus ergaben sich einige Ansatzpunkte, die sich zur vertiefenden Arbeit mit den Studierenden eignen.

Bürger und Initiativen, die sich an der Werkstatt beteiligt haben:

- Markus Besch, Witzemann Areal, Stuttgart
- Otmar Braune, Solarstadt Nürtingen
- Martina Brand, Integrationsbüro der Stadt Nürtingen
- Reem Hamdan, internationale Studierende, HfWU
- Yousef Al Daher
- Monira Kilian, Initiative ‚Bunte Beete‘
- Thomas Kleiser, Klimaschutzmanager der Stadt Nürtingen
- Heidrun Eisele, Stadtplanungsamt Nürtingen
- Thomas Hauptmann, Forum Nachhaltiges Nürtingen
- Julia Rieger, Seegrasspinnerei Nürtingen e.V.
- Mathieu Menuet, Solarstadt Nürtingen
- Peter Scharfenberger, Streuobstinitiative Nürtingen
- Sven Simon, Forum Nachhaltiges Nürtingen
- Tobias Schnitzler, JuSos
- Ulrike Soulas, Weltladen Nürtingen

HfWU: Das internationale ERASMUS Team aus dem Projekt ‚Community Learning for Local Change‘ sowie Christian Arndt, Friedemann Baisch, Erskin Blunck, Ellen Fetzer, Sebastian Fiedler, Dirk Funck, Maija Müller und Felix Toepler.

Im Nachgang noch gemeldet hat sich: Tina Masarin, Haus der Familie Nürtingen

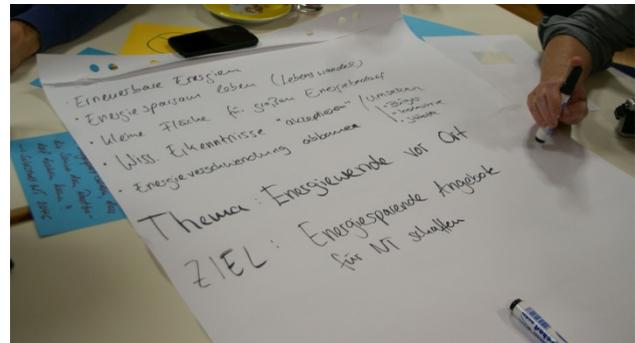
Hier zunächst die einzelnen Ideen pro Themencluster:

Erhalt des Steuobstbaus

- Nutzungspflege des Kulturerbes
Streuobstlandschaft in Nürtingen und
Umland
- Integration der Initiative Jugendfarm

Mobilität

- (Transport-) Räder-Leihsystem
- Fahrdienste für ältere bzw. in ihrer
Mobilität eingeschränkte Personen
- Nahversorgung: kurze Wege
- Personentransport und Minibusse



Gemeinschaft

- Soziale Integration von geflüchteten Menschen
- Schaufenster für Nürtinger Akteure (Seegrasspinnerei, HfWU, Künstler, Selbermacher, Firmen...), Kunst- und Kulturräume
- Überleben der Vereine
- Fairer Handel im Nürtinger Weltladen stärken
- Internationales Bistro/Kulturraum/Cafe als Treffpunkt und Geburtsort für Projekte und Vernetzungen
- Generationsaustausch
- Rent an Oma/Opa – Flexible Kinderbetreuung und Generationenaustausch, Kinder ‚sitting‘ auch am Abend als Gemeinschaftsaktivität
- Den Neckar beleben
- Besuchsdienste/Pflegeheime
- Bunte Beete, essbare Stadt
- Bezahlbarer Wohnraum

Energie

- Wieviel Energie muss in NT eingespart werden, damit die Sonne den Restbedarf decken kann
→ Solarstadt Nürtingen
- Können sich die Nürtinger an die Realität anpassen (Suffizienz, Realismus)
- Gambia: Solar Village, Rückkehrerprojekte für Gambia, Empowerment in Gambia, Joint Ventures
- Integration: Bildungs-, Klima- und Technikpartnerschaften
- Dezentrale Energien in den Markt einführen

Alternatives Gründerzentrum

- Bildungs- und Gründerzentrum, Kulturwirtschaft und Gemeinwohl
- Anlaufstelle für Social Entrepreneurship

Im Anschluss wurde in vier parallelen Gruppen konkreter diskutiert.

Ergebnis der Diskussionsgruppe ‚Gemeinschaft‘

Übergeordnete Zielsetzung: Möglichkeiten und Angebote für Austausch und Vernetzung von Gruppen, die drohen, in der sich verändernden Gesellschaft aneinander vorbei zu leben.

Probleme:

- Fehlender Kontakt zwischen sozialen Gruppen
- Fehlender Austausch zwischen dem, was die einen haben und was den anderen fehlt
- Fehlen zugänglicher und günstiger Orte bei gleichzeitigem Leerstand: treffen, wohnen, einkaufen, zusammenarbeiten und handeln....tanzen und kochen
- Eine sich verändernde Gesellschaft mit neuen Bedürfnissen und Herausforderungen
- Hohe Schwellen (Bürokratie, Verordnungen, geringe Wertschätzung) für Initiativen und Projekte jenseits von Privatwirtschaft und Gewinnstreben

Gruppen:

- Soziale Gruppen, Geflüchtete
- Eigentümer der Räume
- Stadt
- Vereine
- Studierende
- Gastronomen

Potenzial:

- Zeitliche Fenster für Kontakt
- Räume
- Lebensräume

Ergebnis der Diskussionsgruppe ‚Erneuerbare Energien‘

Übergeordnete Zielsetzung: Energiewende vor Ort – Energiesparende Angebote für Nürtingen schaffen

- Energiesparsam leben
- Kleine Fläche für großen Energiebedarf
- Wissenschaftliche Erkenntnisse ‚akzeptieren‘ und umsetzen
- Energieverschwendung abbauen → Ebene Bürger/Industrie und Stadt

Beteiligte:

- Stadt Nürtingen
- Stadtwerke
- Energieagentur Esslingen
- Handwerksbetriebe

Idee: Altbausanierung als Geschäftsmodell?

Ergebnis der Diskussionsgruppe ‚Mobilität‘

Idee: Personentransport und Minibusse

- Anrufsammeltaxi in der Regel erst ab 20 Uhr verfügbar, lange Wartezeiten
- Frührentner und verfügbare Autos aktivieren via App?

Idee: (Transport-) Räder Leihsystem

Problem: kein Radverleih vorhanden, zu wenig Nachfrage, eventuell Chance beim Transport-Rad?
Regionale Radhäuser einbinden, Diakonieladen, Reparaturläden

Idee: Nahversorgung – Kurze Wege

Problem: keine Unterstützung der Nachbarschaftsläden durch die Verbraucher führt zu Schließungen, Alternativ: SoLaWi Vertriebsweg mit Brotbäcker/Rent a Huhn, Quartiersentwicklungsprozess in Klein-Tischardt einbinden (Kontakt: Arno Hagelauer)

Idee: Fahrdienste für ältere bzw. in der Mobilität eingeschränkte Personen

z.B. durch körperliche Hilfe (Abholservice), Zwischennutzung von Behindertenbussen/Schulbussen, Akteure: Rotes Kreuz, Bodelschwingschule

Ergebnis der Diskussionsgruppe ‚Streuobst‘

Übergeordnetes Ziel: Erhalt des Streuobstbaus und der Kulturlandschaft

Es gibt ein Streuobst-Memorandum aus Nürtingen. Thomas Hauptmann hat zudem eine umfassende Analyse in die Diskussion eingebracht (Problematik der Streuobstwiesen)

Frage: Wie ein bessere Verwertung/Wertschöpfung aus den Produkten der Streuobstwiesen erreichen (Obst, Honig, Holz, Heu, Schafprodukte...)?

Ideen: neue Nutzungen bringen neue Akteure (z.B. Mountainbiker oder andere Freizeitnutzungen)....bessere Wertschöpfung möglich?

Inventar des Bestandes nach Kulturerbe-Kriterien, Strategieentwicklung, Zonierung

Jugendfarm Initiative einbinden.

Es gibt viele mögliche Themenpaten aus dem Kontext BUND/NABU und Nürtinger Apfelsaftverein sowie eine Förderkulisse (u.a. Land BW).

Mögliche Beteiligte:

- Nürtinger Apfelsaftverein
- Obst- und Gartenbauverein
- Gütelesbesitzer- und pächter
- NABU
- HfWU/ILU/Prof. Christian Küpfer
- Jugendfarm-Projekt
- Streuobstpädagogen

Ideenwerkstatt Social Entrepreneurship, Nürtingen, Bürgerwerkstatt
Dienstag, 16.10.2018

- Landschaftspflegeverband

Mögliche Geschäftsmodelle:

- Allmende
- Verein
- Kooperative
- Unternehmen
- Individuell Tätige